dennoch die weiteren Untersuchungen der Verhältnisse der Erzgänge zum Liegenden und zum Hangenden, d. h. zum Thonschiefer und zur Grauwacke, und des nahe liegenden Porphyrs unterbleiben, indem durch den eingetretenen Tod Sr. Excellenz, Herrn Kaspars Grafen von Sternberg alle wissenschaftlichen Forschungen, die mit pekuniären Auslagen verbunden sind, ein Ende hatten; es ist auch nicht bekannt, dass später der gräfliche Erbe nur das Geringste für die Wissenschaften gethan hätte.

So viel scheint das Vorkommen des Magneteisensteines im Uebergangsgebirge darzuthun, dass zwischen dem Urschiefergebirge und dem Uebergangsgebirge keine Trennung stattfinden kann; indem keine scharfen Grenzen da sind, und sich die Bildungen im Urgebirge hier nur wiederholen.

Joseph Micksch,
Bergbauinspektor.

Bemerkung

über *Helix pulchella*, und *H. costata*.

Von Patr.-Rcht. Forster.

Nilsson und Draparnaud bilden aus *Helix pulchella* und *Helix costata* nur eine Art, lassen sie aber in zwei Varietäten zerfallen; Andere nehmen nur eine Art, nämlich die *Hel. pulchella* an, und behaupten, dass alle Exemplare dieser letztern im Alter die häutigen Rippen abgerieben haben. Hr. Dr. Rossmässler hält beide für eine Art, die aber in zwei Formen ausläuft, „ohne dass jedoch eine davon als Grundform, „und die andere als Varietät angenommen werden „dürfte; er nennt sie zwei innig verschiedene For„men, nicht aber zwei Arten.“ (Rossm. Icon. II. Band, I. u. II. Heft.)

Ich bin weit entfernt, die Meinung eines so grossen Gelehrten in Widerspruch ziehen zu wollen, aber eben seine Grösse als Conchyliolog bürgt mir dafür, dass er meine Zweifel nicht nur nicht verachten, sondern dass er sie lösen und uns Aufklärung in der Sache geben werde. — Wenn gleich die Grösse, die Farbe, die höhere Windung u. dgl. uns noch nicht berechtigen, auf diese zufälligen Erscheinungen eine Varietät, viel weniger eine

Art zu begründen, so kommen bei den angezogenen Exemplaren doch Unterscheidungsmerkmale vor, welche bei andern Helixarten über die Art entscheiden.

Z. B. Bei der *Helix incarnata* pag. 62. 2. sagt Hr. Dr. Rossmässler „Unsere Art bildet den Typus für eine ziemlich arten„reiche Gruppe, wohin besonders *Hel. lurida etc. etc.* gehören, „als: *Hel. consocia*: kleiner mit höherem Gewinde, vielleicht blos „Varietät. — *H. separanda*, behaart. — *H. annexa*, mit flächerem Ge„winde und schmälerem letzten Umgange. Besonders nahe verwandt „mit *incarnata* ist *lurida* und in der Gestalt fast nicht von ihr „zu unterscheiden, jedoch durch deutliche Behaarung als Art „gut charakterisirt. — Wenn also kleinere Exemplare mit höheren Gewinden, wenn flächere Gewinde mit schmälerem letzten Umgange, ja wenn bei zwei Exemplaren sogar die Behaarung unterscheidet und die Art bestimmt (und warum nicht, wenn diese Unterscheidungsmerkmale ständig sind?), warum soll unsere so stark gerippte *H. costata* gegen die feingestreifte *H. pulchella* nicht auch eine eigene Art bilden? *)

In der Müller'schen Diagnose, die Dr. Rossm. anführt, ist die Schale der *H. costata* ein wenig convex, matt, oben bräunlichroth, unten blass; die Schale der *H. pulchella* aber ist ganz weiss, glatt, fast durchsichtig, unten ein wenig konvex.

Hel. costata hat vier Umgänge, welche von Aussen nach der Quere gerippt sind. *H. pulchella* hat kaum vier Umgänge (sind aber nicht gerippt.) etc. etc.

Diese Unterscheidungsmerkmale scheinen mir noch weit gewichtiger zu seyn, als oben bei *Helix separanda*, *H. annexa* und *H. lurida*.

Wenn aber zwei Formen vorhanden sind, ohne dass eine davon als Grundform betrachtet werden darf, und auch die andere keine Varietät seyn kann, so müssen sie innig und realiter verschieden seyn, und also zwei Arten bilden: denn so müssten ja *Hel. nemoralis*, und *H. hortensis*, die sich noch weit ähnlicher

*) Bei der *H. pulchella* gehen die mikroskopischen Streifen nach der Länge, die Rippen aber nach der Quere der Umgänge, auch ist *costata* standhaft grösser, und die Rippen sind dem freien Auge sichtbar.

sind als *costata* und *pulchella*, nur eine Art aber zwei Formen seyn, und doch sind sie von Dr. Rossm. und allen übrigen Gelehrten als zwei Arten anerkannt.

Wenn nun die *H. lurida* von der *H. incarnata* in der Gestalt fast nicht zu unterscheiden ist, und nur die Haare sie deutlich als Art charakterisiren; wenn wir endlich ferner in Dr. Rossm. Icon. die Zeichnungen der *H. costata* und *pulchella* Fig. 439 und Fig. 440 nach dem angegebenen vergrösserten Masstabe vergleichen und uns überzeugen, dass sie weder in der Gestalt noch in andern Merkmalen übereinstimmen, so soll man freilich nicht glauben, dass beide so verschiedene Exemplare nur eine Art bilden könnten.

Was die Rippen der *H. costata* betrifft, so war ich so glücklich, vor drei Jahren ein ganzes Nest von *H. pulchella* unter einem Steine bei Dechbetten zu finden. Die Jungen waren noch ganz klein, und konnten also unmöglich ihre Rippchen schon abgerieben haben; ein deutlicher Beweis, dass die Angabe derjenigen nicht richtig ist, welche behaupten, dass *Hel. pulchella* im Alter die Rippen abgerieben habe, da sie doch im zartesten Alter keine Spur von solchen zeigte.

Wer sich gefälligst überzeugen und sich zu mir bemühen will, dem werde ich mit Vergnügen diese liebe Jugend vorzustellen die Ehre haben. Loupen und Mikroskope stehen zur näheren Untersuchung zu Diensten.

Die Feinde der Schalenlehre oder der Schneckenhäusel, wie sie sich ausdrücken, könnten mir leicht den Vorwurf machen, ich hätte nicht die Schalen, sondern die Thiere selbst entscheiden lassen sollen, ob *H. costata* eine eigene Art, oder ob sie von *H. pulchella* eine Varietät sey; denn nur die Thiere selbst, und nicht die Schalen, deren es ohnehin zu viele gibt, müssten die wahren Unterscheidungsmerkmale an sich tragen.

Diesem Vorwurfe zu begegnen, behalte ich mir für das nächste Mal bevor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Forster Patr.-Rcht.

Artikel/Article: Bemerkung über Helix pulchella, und H. costata, 41-43